

Verlegung der Müllabfuhr zu Ostern

In der Karwoche werden die Abholungen der Abfalltonnen vorgezogen

Sundern. Am Karfreitag, 7. April, sowie am Karsamstag, 8. April, werden keine Abfallsammlungen durchgeführt. In der gesamten Karwoche vor Ostern erfolgen daher alle Abholungen der Abfallbehälter bereits einen Werktag früher als gewohnt. Die erste Tour B1 für die braunen Bioabfallbehälter findet schon am Samstag, 1. April, statt.

Sämtliche Abholungen aller Abfallbehälter und der gelben Säcke in der Woche nach Ostern erfolgen wegen des Feiertages am Ostermontag, 10. April, jeweils einen Werktag später. Eine nachträgliche Abfuhr der Abfallbehälter erfolgt grundsätzlich nicht. Es wird gebeten, die farblichen Markierungen sowie die Straßenliste im Abfallkalender zu beachten.

Filmabend in der Stadtbücherei

Sundern. Am Donnerstag, 6. April, zeigt der Förderverein der Stadtbücherei Sundern eine Romanverfilmung, die auf einem der größten Bestseller der vergangenen Jahre beruht: „Der Gesang der Flusskrebse“. Er erzählt die Geschichte des Mädchens Kya, das in den Sümpfen North Carolinas aufwächst und dort für zahlreiche Gerüchte rund um das „Marschmädchen“ im nahe gelegenen Örtchen Barkley Cove sorgt. Schließlich lernt sie diese Welt durch zwei junge Männer aus dem Ort kennen. Als einer von ihnen tot aufgefunden wird, sieht die Gemeinde sofort in Kya die Hauptverdächtige. Niemand weiß, was tatsächlich passiert ist – und es droht die Gefahr, dass die Geheimnisse ans Licht kommen, die im Sumpf verborgen liegen. Der Film beginnt um 19 Uhr und dauert 125 Minuten. Wie immer wird ein Kostenbeitrag von 3 Euro für ein Getränk und Knabbersachen erhoben.

Agentur für Arbeit in Osterferien geschlossen

Sundern. Aus personellen Gründen bleibt die Agentur für Arbeit in Sundern vom 3. April bis zum 14. April für Vorsprachen ohne Termin geschlossen. Individuelle Termine bei Arbeitsvermittlern, Berufsberatern und Beratern für Menschen mit Behinderungen werden planmäßig stattfinden.

Kompetente und schnelle Hilfe gibt es aber über die Servicehotline 02921/106 200. Viele Anliegen können auch ganz ohne Wartezeit bequem von zu Hause aus erledigt werden, online über www.arbeitsagentur.de/eservices

Reinmachen der Feuerwehr

Langscheid. Am Samstag, 1. April, findet in Langscheid das alljährliche große Reinmachen statt. Die Helfer und Helferinnen treffen sich um 9 Uhr am Feuerwehrgerätehaus an der Ringstraße. Nach getaner Arbeit steht für die Helfer und Helferinnen ein kleiner Imbiss bereit. Geeignete Handschuhe muss jeder selbst mitbringen.

„Die Sonne scheint auch in der Diktatur“

DDR-Zeitzeuge Rainer Schneider berichtet in der Hauptschule Sundern über sein Leben in einem Unrechtsstaat

Eric Claßen

Sundern. Wenn man Rainer Schneider begegnet, dann spürt man sehr schnell, dass er ein Mensch ist, der viel mitzuteilen hat. Vor allem junge Menschen mahnt der 1954 in Erfurt geborene Schneider, aufmerksam zu sein, alles kritisch zu hinterfragen und mit wachem Geist durch das Leben zu gehen.

Rainer Schneider weiß, wovon er spricht. Er hat als Kind und Jugendlicher bei seinen Großeltern in Thüringen in der DDR gelebt, während sich seine Mutter in der Bundesrepublik befand. Nur ganz selten und dann unter zum Teil schwierigsten Bedingungen gelang es ihm während dieser Zeit überhaupt Kontakt zu ihr aufzubauen und sie zu treffen. Mit 17 scheiterte sein Fluchtversuch und er landete im Gefängnis in Erfurt, Repressalien und Terror durch die Staatssicherheit (Stasi) inklusive. Erst Mitte der 1970er Jahre wurde Schneider nach etlichen Anträgen von der DDR ausgebürgert. Jahrelang wurde er später sogar im Westen noch von der Stasi überwacht.

Kritische Fragen stellen

All das und noch viel mehr schilderte Rainer Schneider zuletzt Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums und der Hauptschule Sundern, als er sie an zwei Tagen im März besuchte. Zumindest für die Hauptschule in Sundern ist der DDR-Zeitzeuge kein Unbekannter. Seit 2012 gehört zum jährlichen Programm der Schule eine Fahrt zur ehemaligen Stasihaftanstalt in Erfurt. Dort führte Schneider Jahr für Jahr die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 durch die Räumlichkeiten, berichtete von seiner Zeit im Gefängnis und vermittelte einen Eindruck, wie es denn ist, wenn man in einer Diktatur lebt. „Meine Schilderungen sind meine subjektive Sicht auf die damalige Zeit. Das betone ich immer. Ich bin kein Geschichtslehrer, der Lehrstoff vermittelt und schematisch vorgeht. Ich kann nur erzählen, was mir widerfahren ist. Deshalb ermuntere ich auch die Kinder und Jugendlichen dazu, mir kritische Fragen zu stellen und alles im Leben zu hinterfragen. Durch meine Berichte stoße ich eine Tür auf, die keine Lehrerin und kein Lehrer öffnen kann“, unterstreicht Schneider.

Sein Verhältnis zur DDR ist ambivalent, daraus macht er keinen Hehl: „Ich kann mit der Ostalgie, die seit geraumer Zeit in Deutschland herrscht, nichts anfangen. Da werden teilweise Verbrechen, aber auch der Mangel an Lebensmitteln und anderen Gütern im Alltagsleben nachträglich verklärt. Gleich-



Rainer Schneider erzählt den Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Sundern von seinen Erlebnissen aus der DDR.

ERIC CLAßEN



Marschierende Soldaten in einem DDR-Schulbuch.

ERIC CLAßEN

zeitig sage ich aber auch, dass man unterscheiden muss. Natürlich haben viele Menschen auch angenehme oder schöne Momente in der DDR erlebt, sei es die erste Liebe, Ausbildung und Studium. Ob man es glaubt oder nicht, die Sonne scheint auch in der Diktatur.“

Auch in diesem Jahr sind wieder Schülerinnen und Schüler aus Sundern nach Erfurt und Weimar gefahren, um sich das ehemalige Stasi-Gefängnis anzuschauen. Organisiert wurde das Ganze von den Lehrkräften Charlotte Vergin, Stefanie Münstermann und Bernd Diers. Die drei betreuen Klassen aus der Jahrgangsstufe 10. „Das Programm ist bereits vor 15 Jahren entwickelt worden. Schwerpunkt ist die Neure deutsche Geschichte mit dem Nationalsozialismus und der deutschen Teilung. An einem Tag wird

das KZ Buchenwald besucht, an dem anderen Tag das Gefängnis in Erfurt“, sagt Bernd Diers.

In diesem Jahr fand die Besichtigung der ehemaligen Stasihaftanstalt in Erfurt allerdings ohne Rainer Schneider statt. Aufgrund interner Querelen ist Schneider in der Gedenk- und Bildungsstätte derzeit kein gergesehener Gast. Zwischen dem Zeitzeugen und der Leitung der Bildungsstätte bestehen unterschiedliche Auffassungen über die zukünftige inhaltliche Ausrichtung der Einrichtung.

Eindrücke der Schülerschaft

Auf Vermittlung des Koordinierten Zeitzeugenbüros der Stiftung Hohenschönhausen gelang es der Hauptschule in Sundern, dass Rainer Schneider in diesem Jahr nach Sundern kommt, um dort seine Er-

fahrungen zu berichten. Von der Schülerschaft wird das positiv aufgenommen. Bei den Schilderungen Schneiders kann man die Betroffenheit vieler Schülerinnen und Schüler spüren. Für sie ist es etwas anderes, Geschichte durch einen Zeitzeugen zu erfahren, statt durch einen Geschichtslehrer.

Rainer Schneider hat auch Bücher aus seiner Schulzeit mitgebracht. Eines der Bücher ist wie ein Märchen aufgebaut, doch bereits nach wenigen Seiten sieht man marschierende Soldaten der Nationalvolksarmee. Mit dieser Literatur wollte die DDR schon den Nachwuchs auf den sogenannten Klassenkampf gegen den „Feind aus dem Westen“ vorbereiten.

Schneider berichtet über Einschüchterungen durch seinen damaligen Schuldirektor in Erfurt,

gen aus der DDR zu vermitteln. Diese berichten im Unterricht oder an außerschulischen über politischen Widerstand, staatliche Verfolgung und ihre Haft-erfahrungen in der DDR.

Durch diese Schilderungen sollen Schülerinnen und Schüler erkennen und begreifen, wie der **Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur** aussieht. www.ddr-zeitzeuge.de

Mächtige Geheimdienste

„Aus meinen Stasiakten habe ich erfahren, dass die Staatssicherheit dem Gericht vorgegeben hatte, nach welchen Vorgaben man mich wegen der versuchten Republikflucht verurteilen sollten. Die Gefahr, die von solch mächtigen Geheimdiensten ausgeht, möchte ich jungen Menschen immer wieder vor Augen führen“, sagt Schneider. „Und wenn sie merken, dass Unrecht herrscht, sollen sie sich für Schwächere einsetzen. Die aktuelle Situation in der Ukraine führt uns das noch einmal vor Augen!“

Was ist das Koordinierte Zeitzeugenbüro?

Das Koordinierte Zeitzeugenbüro ist ein zusätzliches Angebot der politischen Bildung in Deutschland. Es fungiert dabei als gemeinsame Servicestelle der Bundesstiftung Aufarbeitung, der Stiftung Berliner Mauer und der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

Die Aufgabe des Büros besteht u.a. darin, Lehrkräften in der gesamten Bundesrepublik Zeitzeu-

Die SGV-Abteilung Endorf bedankt sich für 40 Jahre Treue

Bei Jahreshauptversammlung kommen viele Mitglieder zusammen. Bereits 60 Nistkästen angebracht

Endorf. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der SGV-Abteilung Endorf, die im Heimatmuseum stattfand, wurden gleich 15 Mitglieder für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Zwei Mitglieder konnten auf zehn Jahre zurückblicken.

Nach den Ehrungen gab der 1. Vorsitzende Werner Orgelmacher einen Rückblick über das vergangene Jahr. Stolz ist man auf inzwischen 60 Nistkästen, die rund um Endorf in den Bäumen hängen und jährlich gesäubert und gepflegt werden. 90 Bänke laden die Wanderer zum rasten ein und die neue Berg-



Die Mitglieder der SGV-Abteilung Endorf bei der Ehrung auf der Jahreshauptversammlung.

BARBARA GEUECKE

bauschleife in Bönkhausen ist ein weiteres Highlight im Bergbaudorf Endorf. Der erste Platz beim Heimatpreis 2022 der Stadt Sundern bestätigte den Vorstand darin, sich auch weiterhin für Endorf zu engagieren.

Die Wanderwartin Manuela Friedhoff lies das vergangene Wanderjahr Revue passieren und gab einen Ausblick auf das kommende Jahr. Es warten wieder viele schöne Wanderungen und Radtouren auf die Mitglieder. Fünf Familienwanderungen, fünf Halbtagswanderungen und drei Tageswanderungen

runden neben der Männerwanderung und der Frühstückswanderung das Wanderprogramm ab. Drei Radtouren und eine 4-Tages-Radtour bieten neben der wöchentlichen Donnerstags-Radrunde genügend Abwechslung für die immer größer werdende Fangemeinde der E-Bike-Fahrer.

Ein weiterer Höhepunkt im Wanderjahr ist die Baustellen-Besichtigung der Mega-Hochspannungsleitung in Herscheid. Selbstverständlich sind Gäste zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Infos unter sgv-endorf.de